

**Kino für Toleranz  
im Herbst und Winter 2022/2023**

**Wieviel Veränderung verträgt der Mensch?**

Es sind nicht die großen Scheidewege, an denen wir den Menschen in den Filmen dieser Kino für Toleranz-Staffel begegnen, keine schlagzeilenträchtigen Meisterleistungen, keine Veränderungen über Nacht mit großem Theaterdonner oder Coming Outs. Es sind eher schleichende, kleine Entscheidungen, die unsere Protagonistinnen und Protagonisten aus allen möglichen Weltgegenden treffen oder auch nicht treffen, in jedem Fall aber setzen sie damit eine Entwicklung in Bewegung.

Der kleine Junge in Indien, der beschließt, gegen alle Regeln der Vernunft und der gesellschaftlichen Realität Filmemacher, Kino-Geschichtenerzähler zu werden. Die iranische Tanzcompany, die sich traut und trotz Tanzverbots einen (Tanz-)Schritt vor die Tür ihres versteckten Kellerstudios zu setzen. Die österreichische Kaiserin, die der Konvention, dem höfischen Ritual unterliegt und sich den Menschen und damit einer Entscheidung entzieht, unsichtbar wird. Die junge französische Frau, die sich final für die eine oder die andere Seite entscheiden soll, die sich aber erst mal ausprobieren möchte und keine Böcke auf die Karrieregesellschaft und ihre Schwarz-Weiß-Schablonen hat. Die marokkanische Bäckerin, die in einem Moment nur ihre Tür öffnet und doch ihr Leben damit – Schritt für Schritt – ins Weite öffnet. Und schließlich der nordfriesische Nestflüchter, der sich entscheidet, nur eben mal von seinem Uni-Job weg und zu den pflegebedürftigen Großeltern nach daheim zu gehen, ohne dass er weiß, was das eigentlich genau bedeutet, „daheim“ oder „sich nur eben mal kurz entscheiden“.

Ich wünsche uns Zuschauerinnen und Zuschauern allen, dass uns die Geschichten berühren, dass sie uns zum Lachen und zum Weinen, liebend gern auch zum Rotz und Wasser Heulen bringen, denn dafür geh ich ja ins Kino und ins Theater, dass wir etwas erleben, miteinander. Wenn ich nur bei mir selber nichts verändern muss und weiterhin gemütlich im gut gepolsterten und bezahlten Sitzplatz fletzen darf © ...

**Unverändert bleiben unsere Aufführungstage und -zeiten:**

- Die Filme im Kino für Toleranz laufen immer am letzten Mittwoch im Monat, Beginn ist um 19:30 Uhr.
- Für alle, die am Mittwochabend keine Zeit für einen Kinobesuch haben, wiederholen wir den Film in der Reihe „CineArt“ an allen darauffolgenden Sonntagen als Matinee um 11:00 Uhr.
- An einer dieser Matineen läuft der Film, wenn möglich, im Original mit deutschen Untertiteln. Beachten Sie dazu unsere Ankündigungen in der Tagespresse, auf instagram und auf unserer website.
- Das Programm von Kino für Toleranz gibt es auch auf instagram unter [www.instagram.com/kino\\_fuer\\_toleranz](http://www.instagram.com/kino_fuer_toleranz)

Wenn Sie möchten, erinnern wir Sie per email an die nächste Vorstellung. Fordern Sie einfach mit einer email an [kino-fuer-toleranz@offene-tueren.net](mailto:kino-fuer-toleranz@offene-tueren.net) unseren Newsletter an.

V.i.S.d.P. Hans Kriss,  
Obermühlstr. 25,  
86529 Schrobenhausen  
[www.offene-tueren.net](http://www.offene-tueren.net)



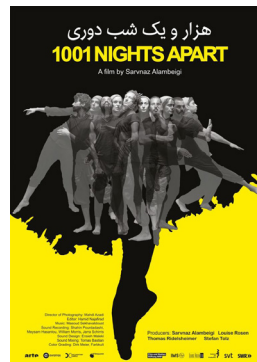
Programm **Herbst/Winter** 2022/2023



**Mi, 26.10.22**  
Das Licht aus dem die Träume sind



**Mi, 25.01.23**  
L'Horizon



**Mi, 30.11.22**  
1001 nights apart



**Mi, 22.02.23**  
Adam



**Mi, 28.12.22**  
Corsage



**Mi, 29.03.23**  
Mittagsstunde

Eine Veranstaltungsreihe von:



Mi, 26.10.22, 19:30 Uhr, CinePark Schrobenhausen

## Das Licht, aus dem die Träume sind

Indien, USA, Frankreich 2021, R: Pan Nalin, mit Bhavin Rabbari, Rahul Koli, Richa Meena, u.a., 112 Min., FSK ab 12

Samay lebt mit seiner Familie einem abgelegenen Dorf in Gujarat, dem westlichsten Bundesstaat Indiens, einer dünn besiedelten Region mit einer eigenen Sprache. Als die Magie des Kinos das Herz des Neunjährigen erobert, setzt er Himmel und Erde in Bewegung, um seine 35mm-Träume zu verwirklichen und Filmemacher zu werden. Das Kino wird sein zweites Zuhause, er freundet sich sogar mit dem Filmvorführer Fazal an und entdeckt nebenbei, wie wertvoll der Inhalt seiner Lunchbox ist. Schnell findet er heraus, wie Geschichten zu Licht werden, Licht zu Filmen und Filme zu Träumen. Gemeinsam mit seinen Freunden macht er sich an die Arbeit ...

Mi, 30.11.22, 19:30 Uhr, CinePark Schrobenhausen

## 1001 Nights Apart

Dokumentarfilm Deutschland, Iran, USA 2021, R: Sarvnaz Alambeigi, Musik: Masoud Sekhavatdoust, 80 Min., FSK ab 6

**Weltpremiere beim Dokfest München am 5.5.2022**  
Tänzerinnen und Tänzer in einem unterirdischen, versteckten Raum in Teheran. Doch der Tanz ist im Iran seit der Revolution 1979 verboten und in einen Dornröschenschlaf gefallen. Einige Solist\*innen schaffen es auszubrechen, aber niemals ein ganzes Ensemble. Die reichhaltige Geschichte des iranischen Tanzes endete 1979, die Mitglieder der damaligen Iranian National Ballett Company wurden ins Exil gezwungen. Der Film berichtet von der Idee, die alte und die neue Generation iranischer Tänzer\*innen zusammenzubringen.

Mi, 28.12.22, 19:30 Uhr, CinePark Schrobenhausen

## Corsage

Österreich, Luxemburg, Deutschland, Frankreich 2022, R: Marie Kreutzer, mit Florian Teichtmeister, Katharina Lorenz, Vicky Krieps, u.a., 112 Min., FSK ab 12

Heilig Abend 1877, Elisabeth, österreichische Kaiserin, gleichermaßen angehimmelt wie kritisch beäugelt, auf ihre Schönheit verpflichtete Mode-Ikone wird 40 Jahre alt, der offiziellen Konvention gilt sie nun als alte Frau. Doch sie muss für immer die schöne, junge Kaiserin bleiben, hat sie doch als First Lady von Österreich ausschließlich repräsentative Pflichten. Um diese Erwartungen zu erfüllen, unterwirft sie sich einem strengen Regime aus Fasten, Übungen, stundenlangen Frisursitzungen und der täglichen Kontrolle ihrer Körpermaße. Erstickt von Konventionen, hungrig nach Wissen und Leben, stellt sie dieses Bild infrage: Was wird sie noch wert sein, wenn sie ihrem eigenen Ideal nicht mehr gerecht werden kann?

Mi, 25.01.23, 19:30 Uhr, CinePark Schrobenhausen

## L'Horizon

Frankreich 2021, R: Emile Carpentier, mit Tracy Gotoas, Sylvain Le Gall, Rachid Yous, Clémence Boisnard u.a., 85 Min., FSK ab 16

### Original mit Untertiteln im Rahmen der Woche der deutsch-französischen Freundschaft.

In einem der tristen Pariser Vororte brennt die 18-jährige Adja für ein intensives Leben, aber die gängigen Karrierewege sind ohne Sinn und Ziel. Doch über die Liebe zu einem jungen Öko-Aktivisten, der in einer „Zone À Défendre“ mitarbeitet, in der der Bau eines Einkaufszentrums verhindert werden soll, erlebt sie intensive und entscheidende Tage. Der Film erzählt vom wachsenden politischen und sozialen Bewusstsein Adjias, wobei sein nichtlinearer, mäandernder Stil und der sensible Blick Raum für Zwischentöne lassen.

Mi, 22.02.23, 19:30 Uhr, CinePark Schrobenhausen

## Adam

Marokko, Frankreich, Belgien 2019, R: Mariam Tousani, mit Lubna Azabal, Nisrin Erradi, Douae Belkhaouda u.a., 101 Min., FSK ab 6

Die Witwe Abla lebt mit ihrer achtjährigen Tochter Warda in Casablanca. Samia, eine junge Frau vom Land, ist unverheiratet schwanger und sucht in der weißen Stadt einen Platz zum Leben und Arbeiten und klopft an Ablas Tür. Ablas kleine Bäckerei hat ihre besten Zeiten bereits hinter sich, dementsprechend ist es wenig verwunderlich, dass sie mit Samia erstmal vollkommen überfordert ist und ihre Hilfe verweigert, sie kann Tratsch und Gerüchte nicht brauchen. Doch dann öffnet sie dank Wardas Hartnäckigkeit Samia die Tür und öffnet damit die Tür für ein Leben, das sie vollkommen vergessen hat zu genießen.

Mi, 29.03.23, 19:30 Uhr, CinePark Schrobenhausen

## Mittagsstunde

Deutschland 2022, R: Lars Jessen, mit Charly Hübner, Peter Franke, Hildegard Schmahl, Rainer Bock, Gabriela Maria Schmeide, Jan Georg Schütte u.a., 93 Min., FSK ab 12

Nach dem gleichnamigen Roman von Dörte Hansen. Als seine Großeltern nicht mehr „zurecht kommen“, beschließt Ingwer Feddersen, 47 Jahre alt und Dozent an der Kieler Uni, wieder in sein Heimatdorf Brinkebüll im nordfriesischen Nirgendwo zurückzukehren. Doch den Ort seiner Kindheit erkennt er kaum wieder: auf den Straßen kaum Menschen, keine Dorfschule, kein Laden, keine Störche, überall nur Maisäcker. Als wäre eine ganze Welt versunken. Auch Opas Kneipe, der Dorfkrug, ist nicht mehr das, was er einmal war. „De Krog“, den er, Ingwer, hätte übernehmen sollen, aber dann doch weg ist um in Kiel zu studieren. Er stöbert in sich selbst, sucht was, holt sich vielleicht etwas ab, was ihm noch fehlt, einen Nachschlag Brinkebüll.